

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium
BWV 248 (Kantaten 1-3)

Inhalt

Grusswort des Dirigenten	4
Werkeinführung	8
Libretto	18
Mitwirkende	24
Mitgliederwerbung	32
Sponsoren	34
Chor unterstützen	35
Konzertvorschau	36

Impressum

Herausgeber:
Berner Kammerchor

Redaktion und Layout Programmheft:
Esther Inäbnit

Layout Plakat:
Nicolaj Bechtel

www.bernerkammerchor.ch

11. Dezember 2021, 20.00 Uhr, Berner Münster

12. Dezember 2021, 17.00 Uhr, Berner Münster

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten 1-3

Sara Jäggi, Sopran

Olivia Vermeulen, Alt

Florian Sievers, Tenor

Daniel Ochoa, Bass

Berner Kammerchor

Mit Mitgliedern des Berner Münster Jugendchors

Bern Consort

Jörg Ritter, Leitung

„Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“

Verehrtes Publikum,
liebe Freundinnen und Freunde des Berner Kammerchores

Mit diesem Ausruf aus der ersten Kantate des Weihnachtsoratoriums wollen wir, das sind alle Mitwirkenden an diesem besonderen Projekt, in besonderen Zeiten, gleichermaßen ermuntern und umarmen. Die Erfahrung der Pandemie hat jeden von uns irgendwie tief berührt, sei es durch Leid, Verlust, Angst, Einsamkeit, Sehnsucht und Hoffnung in vielfachen Formen.

Als wir vor gut einem halben Jahr begannen, vorsichtig ein Adventskonzert für diese Übergangszeit zu planen, erschien uns ein Aspekt, vielmehr ein Wunsch, besonders wichtig: die Gelegenheit, bei aller Umsicht wieder gemeinsam im Berner Münster musizieren zu können und Jauchzen und Fröhlichkeit die Oberhand über Zagen und Klage gewinnen zu lassen, dies mit unseren Freunden von Berner Münster Jugendchor und Bern Consort sowie vier tollen Solistinnenn und Solisten. Ich hoffe, Sie können diesen Jubel mit uns teilen und freuen sich wie wir ganz besonders auf ein lebendiges Schwingen in Bachs Musik.

Sehr herzlich Ihr

Jörg Ritter
Künstlerischer Leiter
Berner Kammerchor und Bern Consort

Bild rechts: A. Brechbühl, Berner Münster





Besser sehen, besser spielen
Ihr Spezialist für Musikbrillen

Könizstrasse 256
3097 Liebfeld
www.brillenbuehne.ch



ÄNDERUNGEN-SCHNEIDEREI
ATELIER BERN
Simon Külhan

Wir sind spezialisiert auf:

- Neuanfertigungen
- Textilpflege
- Änderungen aller Art
- Kunststopfen
- Stickerei
- Leder und Pelz

Wir garantieren:

- Günstige Konditionen
- Kostenlose Abholung und Lieferung im Raum Bern (nur Geschäftskunden)
- Erledigung innert 2-3 Arbeitstagen

Öffnungszeiten:

Mo 14 - 18.15 Uhr
Di - Fr 8 - 12.15 und 13.30 - 18.15 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr



Sie finden uns:
Waaghauspassage 8
3011 Bern
Telefon: 031 839 34 14
Natel: 076 535 47 13
E-Mail: semun@gmx.net
www.atelierbern.ch




In der Musik und im Gesang geht es um Noten.

Bei uns geht es um Erfolgsgeschichten.
Schreiben wir sie zusammen.

LEGATO Vermögensmanagement AG
Persönlich. Qualitativ führend. Unabhängig.

Thunstrasse 78, 3006 Bern, Telefon 031 959 11 11
www.legato.ch



**Gueti Ungerhautig
mitem Kammerchor**

Regional engagiert. Aus Überzeugung.

BEKB

bekb.ch

Werkeinführung zum Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Das *Weihnachts-Oratorium* BWV 248 ist eine Zusammenfassung von sechs Kantaten, die Johann Sebastian Bach im Jahr 1734 für die drei Weihnachtstage, den Neujahrstag, den Sonntag nach Neujahr und das Epiphaniastag geschrieben und im jeweiligen Gottesdienst aufgeführt hat. Das Werk bildet liturgisch und künstlerisch eine Einheit und einen Zyklus.

Bach hat einen beträchtlichen Teil der Musik nicht neu für die Illustration der Weihnachtsgeschichte erfunden, sondern älteren weltlichen Werken entnommen und – äusserst geschickt mit geistlichem Text versehen – *parodiert*. Nicht weniger als 17 Stücke entstammen Festkantaten, die Bach zum Geburtstag der Königin und des Kurprinzen von Sachsen und für andere weltliche Anlässe geschrieben hatte (siehe letzter Abschnitt Werkeinführung). „Es ist fast ein Wunder zu nennen, dass der Hörer nirgends eine Diskrepanz von Musik und Text spürt. Der Jubel der Huldigungskantaten geht in die höhere Freude des Kirchenfestes auf, Weihnachtsstimmung durchdringt die verschiedenartigen Teile und verschmilzt sie zum Ganzen.“ (Reclams Chormusik- und Ora-

torienführer)

Dank einem Höchstmass an künstlerischem Geschick konnte Bach die Musik zuvor entstandener weltlicher Werke verwenden, um in den Kantatenaufführungen der Weihnachtszeit mit neuer Musik aufzuwarten. Zugleich bewahrte er die zu einem einmaligen Anlass komponierte Musik vor dem Vergessen und stellte sie in einen bleibenden Zusammenhang. Er komponierte die sechs Kantaten im Sinne einer Historie mit fortlaufender Handlung und bot den Leipzigern damit ein neues Grosswerk, das sich in den eigens gedruckten Textheften auch als solches darstellte. „Hier erweist sich Bach als ein theologisch denkender Komponist, der seine schöne und neue weltliche Musik als Schlüssel verwendet, um das Tor zu einem Genre geistlicher Musik zu öffnen, das seit jeher mit Assoziationen wie Anmut, Lieblichkeit, Natur und Freude verknüpft ist: zu dem Genre weihnachtlicher Musik, das seinen musikgeschichtlich bedeutendsten Niederschlag in der Gattung des Pastorale gefunden hat.“ (Martin Geck)

Erster Weihnachtstag

Die erste Kantate berichtet von Joseph

und Maria, die nach Bethlehem zogen, und von der Geburt des Kindes. Der Anfangschor – von Pauken, Oboen und Trompeten eingeleitet, von rauschenden Skalen der Violinen begleitet – ist einer der D-Dur-Sätze in akzentuiertem $\frac{3}{8}$ -Takt, durch die Bach die höchste Freude auszudrücken liebt. Der Chor setzt nach ausführlichem, brillantem Orchestervorspiel unisono in tiefer Lage mit dem Ruf *Jauchzet, frohlocket* ein. Aus diesem Ruf entwickelt sich das Hauptthema, das in ausgelassener Fröhlichkeit bis ins *a*“ emporsteigt.



Anschliessend beginnt der Evangelist die Weihnachtserzählung (*Es begab sich aber zu der Zeit*). Die Alt-Stimme unterbricht ihn mit einem lyrischen,

von zwei Oboen begleiteten Rezitativ, das die Erwartung des Heilands ausspricht (*Nun wird mein liebster Bräutigam*), und fordert in einer stimmungsvoll verhaltenen Arie: *Bereite dich, Zion*. Daran schliesst sich als erster Choral das erwartungsvolle Adventslied *Wie soll ich dich empfangen* an.

Über die Geburt Christi berichtet der Evangelist in einem kurzen Rezitativ (*Und sie gebar*). Den Eintritt des Heilands in die Welt begrüsst kein glänzender Jubelchor; die Vision des Stalles von Bethlehem wird in einem schlichten und doch ungemein kunstvollen Musikstück von volkstümlichem Klang aufgefangen, das der ärmlichen Szenerie ebenso wie der Bedeutung des Geschehens entspricht. Oboen und Fagott spielen eine in Terzenketten hinfließende Pastoralmusik, zu welcher der Chor-Sopran die sechste Strophe *Er ist auf Erden kommen arm* des Weihnachtsliedes *Gelobet seist Du, Jesu Christ* anstimmt. Der Solo-Bass unterbricht den Gesang nach jeder Zeile durch rezitativische Betrachtungen. Die folgende Bass-Arie *Grosser Herr, o starker König* ist ein Hymnus auf die Majestät Gottes, der die Erniedrigung der Menschwerdung auf sich nimmt („muss in harten Krippen schlafen“). Die Trompete, Sinnbild der Transzendenz und Kennzeichen göttlicher Herrlichkeit, ist das obligate Solo-Instrument. Der Schlusschoral *Ach*

mein herzliebtes Jesulein „symbolisiert durch das Nebeneinander der schlicht instrumentierten und gesungenen Liedzeilen und der von Trompeten und Pauken kraftvoll geschmetterten Ritornelle, dass in dem winzigen Menschenkind armseligster Geburt der König der Menschheit, der Herrscher der Welt geglaubt und erkannt werden soll“ (Geck).

Zweiter Weihnachtstag

Die zweite Kantate wird durch eine ausgedehnte *Sinfonia* eingeleitet, die zu den schönsten Instrumentalsätzen Bachs überhaupt zählt, und die in der Art eines Prologs den wesentlichen Inhalt der folgenden Kantate darstellt: die Begegnung der Hirten und der Engel auf dem Felde von Bethlehem. Zwei Themen werden einander gegenübergestellt: ein schwebendes, dem vibrierenden Ton der Streichinstrumente verbundenes Thema, das die Erscheinung der Engel versinnbildlicht, sowie ein behaglich-ruhiges, dem Schalmeienklang der Holzblasinstrumente zugeteiltes Thema, das die Hirten charakterisiert. Beide Themen umspielen und umschlingen einander und geben die auf- und abschwabenden, vom Glück der Verkündigung berauschten Engel sowie die gläubig und staunend emporschauenden Hirten anschaulich wieder. Bach versteht es nicht nur, ein „irdisches“ Pastorale zu malen und damit

der aufkommenden Naturschwärmerei seiner Zeit gerecht zu werden. Er verbindet darüber hinaus die Darstellung realer Natur mit einem Verweis auf die „himmlische Aue“: Allein dort können die menschlichen Bedürfnisse nach Natur, Ruhe und Frieden definitiv gestillt werden. Nachträglich kommentiert der Evangelist das Stück (*Und es waren Hirten in der Nacht*). Er erzählt vom Engel des Herrn, der in überirdischer Klarheit zu den Hirten tritt; eine Sechzehntelfigur des Basso continuo drückt ihr Erschauern aus.

Nach dem Choral *Brich an, o schönes Morgenlicht* mit der aufrichtenden Ermahnung: „Du Hirtenvolk, erschrecke nicht“ bestätigt der Engel in rezitativischer Form die Geburt des Heilands. Das Bass-Rezitativ *Was Gott dem Abraham verheissen* und die koloraturenreiche Tenor-Arie *Frohe Hirten, eilt* kommentieren das Ereignis, bevor der Engel die Hirten zu dem Kinde weist, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt. Bei diesem Bilde verweilt der Komponist mit dem Choral *Schau an, dort liegt im finstern Stall*.

Der Bass wiederholt im Rezitativ *So geht denn hin* die Aufforderung an die Hirten, nach Bethlehem zu gehen, und heisst sie, während das Violoncello eine wiegende Begleitung spielt, dem Kinde ein Wiegenlied singen. Aus der Vorstellung des Wiegenliedes steigt die Vision Marias an der Krippe auf, die das Jesus-

kind in den Schlaf singt. Die herrliche Alt-Arie *Schlafe, mein Liebster wird der Stimmung derart gerecht*, dass man ihre Herkunft aus einer Huldigungskantate an einen sächsischen Prinzen kaum glauben mag.

Nach dieser Abschweifung führt der Evangelist auf das Feld von Bethlehem zurück (*Und alsbald war da bei dem Engel*), wo die Menge der himmlischen Heerscharen erscheint. Ihr Gesang *Ehre sei Gott in der Höhe* bildet durch die Kraft der Begeisterung und die gedrängte Fülle des Satzes den chorischen Schwerpunkt des Oratoriums. Neben der *Sinfonia* stellt dieser Chor der himmlischen Heerscharen die bedeutendste Neukomposition des *Weihnachts-Oratoriums* dar. Trotz grosser Bewegtheit der einzelnen Stimmen zeichnet sich der Satz durch eine beachtliche Strenge aus. Der Continuo-Part besteht weitgehend aus einer Kette durchlaufender Achtelfiguren, die nur zu den Worten „und Friede auf Erden“ durch einen an den Bassettchen-Satz aus dem Pastorale erinnernden Orgelpunkt ersetzt werden. Ersteres versinnbildlicht Macht und Ewigkeit Gottes, letzteres vermittelt eine Ahnung von jenem Frieden, den der Mensch in Gott haben könnte, jedoch auf Erden selten findet. Die mitwirkenden Instrumente sind differenziert eingesetzt: Nach anfänglichem Staccato gehen sie bei den Worten

„und Friede auf Erden“ in ein Legato über; im kanonisch komponierten Schlussabschnitt „und den Menschen ein Wohlgefallen“ dienen sie lediglich noch der Unterstützung der Singstimmen.

Anschliessend lobt der Solo-Bass den Gesang der Engel und fordert alle auf, mit einzustimmen (*So recht, ihr Engel*). In den Zeilenritorellen des Schlusschorals *Wir singen dir in deinem Heer* greift Bach auf die einleitende *Sinfonia* zurück, um auf diese Weise den Themenkreis „Hirten“ sinnfällig zu schliessen.

Dritter Weihnachtstag

Die irdische Antwort auf den Jubel der himmlischen Scharen setzt sich im Eingangschor *Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen* der dritten Kantate fort. Auf diesen Lobpreis in Tutti-Besetzung folgt der Chor *Lasset uns nun gehen gen Bethlehem*, der anschaulich den Schritt der aufbrechenden Hirten schildert. Zu ihrem Gesang, der als Kanon in Gegenbewegung anhebt, steht die Sechzehntelbegleitung der Violinen als Ausdruck der erregten Erwartung im Kontrast. Der Chor wird vom Solo-Bass unterbrochen, der den Hirten den Sinn des Geschehens in Bethlehem deutet (*Er hat sein Volk getröst*). Auf den Choral *Dies hat er alles uns getan* folgt ein ausgedehntes Duett für Sopran und Bass (*Herr, dein Mitleid*) von

lieblich-graziösem Charakter, das für das Erbarmen Gottes dankt und die kindlich-vertrauensvolle Empfindung der nach Bethlehem eilenden Hirten besonders gelungen zum Ausdruck bringt.

Dann fasst der Evangelist das ganze Geschehen der Kantate in einem Rezitativ zusammen (*Und sie kamen eilend*): Die Hirten finden das Kind in der Krippe und breiten das Wort aus, das ihnen gesagt war; „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“. Das ist das Stichwort für die zweite Marien-Arie, die wieder

der Alt-Stimme, diesmal von der Solo-Violine begleitet, zugeteilt ist: *Schliesse, mein Herze, dies selige Wunder*. In diesem ehrfurchtsvollen, in sich gekehrten Stück „spricht besonders eindrucksvoll das Urbild des Glaubens in der Gestalt der Mutter Maria in einem Selbstgespräch angesichts der Krippe mit dem Jesuskind (Walter Blankenburg)“ Der Chor bekräftigt Marias Worte (*Ich will dich mit Fleiss bewahren*).

Das anschliessende kurze Rezitativ berichtet über die fröhliche Umkehr der Hirten. Die durch einen Oktavsprung hervorgehobenen Worte



Govaert Flinck, *Ankündigung an die Hirten*, 1639

„preiseten und lobten Gott“ veranschaulichen prägnant den Stimmungsumschwung der zuvor verängstigten Hirten. Diesen Ton der Freude nimmt der Schlusschor *Seid froh, dieweil* auf. Die Wiederholung des Eingangschors *Herrscher des Himmels* schliesst die Kantate ab.

Glanz aus einer anderen Welt

Die Weihnachtsgeschichte handelt von Hoffnung und Freude; das *Weihnachts-Oratorium* stellt Licht, Glanz und Wärme dar. Bach erweist sich als grosser Rhetoriker, als textgetreuer, spiritueller Interpret, der „hinab steigt in die Tiefen der Sprache und den innersten Sinn jedes Wortes herausholt“ (Franz Rueb).

So verwundert es nicht, dass Günter Jena über folgende Erfahrungen berichtet: „Wenn ich nach Aufführungen des *Weihnachts-Oratoriums* die Menschen mit strahlenden, von den Trompetenklängen erleuchteten Gesichtern in das dunkle Winternass treten sehe, empfinde ich, sie sind (...) eine verzauberte Gemeinschaft von Glücklichen, von Heiteren, von Menschen, die immer wieder aufbrechen möchten, Neues gern und mutig beginnen wollen und sich doch sicher und geborgen fühlen. (...) Manchmal denke ich, wir müssten den vielen niedergedrückten Menschen unserer Zeit mit ihren verhärmten Gesichtern nur verordnen,

sich öfter der Sonne und Freude des *Weihnachts-Oratoriums* auszusetzen. Denn nur Freude kann uns heraushelfen aus alltäglicher Müdigkeit, Niedergedrücktheit und schnellem Resignieren. Sie ist wahrlich ein ‚Götterfunken‘, Glanz aus einer anderen Welt des Lichts.“

Im weltlichen Raum erprobt - im geistlichen Bereich angewendet

Das System der Parodie funktioniert nur, weil es genügend Originalwerke gibt, wo Johann Sebastian Bach nach dem jeweils benötigten Charakter Ausschau halten und er seine Parodievorlagen aussuchen kann. Auf Entlehnungen beruhen die grossen Einleitungschöre der Kantaten und nahezu alle grossen Solonummern des *Weihnachts-Oratoriums*:

- Aus *Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten* BWV 214 sind entlehnt: Chor *Jauchzet, frohlocket*; Arie *Grosser Herr und starker König*; Arie *Frohe Hirten eilt*; Chor *Herrscher des Himmels*
- Aus der *Wahl des Herkules* BWV 213 stammen: Arie *Bereite dich Zion*; Arie *Schlafe mein Liebster*; Duett *Herr dein Mitleid*;
- Der Kantate *Preise dein Glücke gesegnetes Sachsen* BWV 215 ist die Arie *Erleucht auch meine finstern Sinne* entnommen.
- Unbekannten Gelegenheitskantaten gehören an: Arie *Schliesse mein Herze*

dies selige Wunder

Was Bach im weltlichen Raum erprobt hat, wendet er alsbald im geistlichen Bereich an. Doch das geschieht keineswegs mechanisch. In der zweiten Kantate tritt an die Stelle eines Eingangschors, für den sich ebenfalls eine Parodievorlage hätte finden lassen, das neu komponierte instrumentale *Pastorale*. Neukompositionen sind auch der Eingangschor des fünften Teils sowie die Rezitative, welche die Arien der ersten fünf Kantaten einleiten und beide Teile zu einer textlich-musikalischen Einheit zusammen schliessen.

Günter Jena schreibt über Bachs Vorgehen: „Je öfter ich das Oratorium dirigiere, um so mehr empfinde ich, ei-

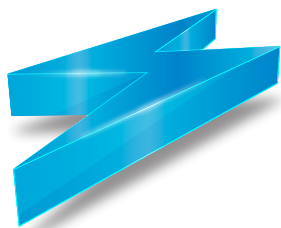
ner der grössten, kostbarsten, tiefstehendsten und vor allem visionärsten Schöpfungen aus Bachs Feder zu begegnen. Das, was selbsternannte Kenner dem Werk vorwerfen, dass es ja weitgehend nur die Überarbeitung schon vorhandener weltlicher Huldigungsmusiken sei, lässt mich statt Missachtung im Gegenteil Verehrung empfinden: Eine Musik, die Bach so wichtig und wertvoll gewesen war, dass er sie abermaliger Bearbeitung und mehrfacher Aufführung würdigte, kann in seinen eigenen Augen nur zu den wichtigeren seiner Werke gehört haben.“

Folco Galli

Scherler AG
Elektro und Telematik

Papiermühlestrasse 9
3000 Bern 22
Telefon 031 330 41 11
Telefax 031 330 41 22

24-h-Pikettdienst 031 330 41 41
E-Mail: info@scherler-ag.ch
Internet: www.scherler-ag.ch



**Die Scherler AG wünscht Ihnen
ein unvergessliches Konzert.**

Scherler sorgt für Spannung

atelier 0816
schmuck|kreationen

goldschmiedeatelier
schmuckkreationen
auftragsarbeiten
reparaturen
umänderungen

goldschmiedekurse
einzelunterricht
workshops
arbeitsplatzvermietung

atelier 0816 • simone gloor
gerechtigkeitsgasse 46 • 3011 bern
www.atelier0816.ch • #atelier_0816

zeichnung: elisa noir #elisa_noir • schmuck und gestaltung: simone gloor #atelier_0816



Sich selber begegnen, sich kennen lernen,
Sich vertrauen, sich lieben –
Ganz bei sich zu Hause sein.

Psychologische Beratung Erziehungsberatung

Ist Ihr Leben aus dem Takt geraten?

Zwingt Ihnen das Leben eine Musik auf, die Ihnen nicht gefällt?

Sehnen Sie sich nach mehr Harmonie?

Möchten Sie Ihren eigenen Rhythmus finden?

Halten Sie inne und entdecken Sie Ihre eigene Tonart wieder!

Esther Inäbnit-Gautschi
Individualpsychologische Beraterin SGIPA, STEP-Kursleiterin,
Musikerin
Bernstrasse 31 / balance buchs 3053 Münchenbuchsee
079 789 05 25 www.tuerenoeffnen.ch



Hier könnte Ihr Inserat stehen

Unterstützen Sie den Berner Kammerchor mit einem Inserat
In unseren Programmheften

- Ganze Seite: CHF 500 pro Jahr
- Halbe Seite: CHF 300 pro Jahr

Auflage: 1500 - 2000 Exemplare

www.bernerkammerchor.ch

b|k **berner**
kammer
C **chor**



Handtherapie Bern

Praxis für Ergotherapie | Esther Bohli



Bei Verletzungen, Unfällen,
Operationen, Erkrankungen
an der Hand:

Bei uns sind Sie in besten Händen!

Handtherapie Bern

Monbijoustr. 73, 3007 Bern, T: 031 371 03 31

www.handtherapie-bern.ch

Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3

I. Teil: Am ersten Weihnachtstag

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie da selbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ

Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
dein Wohl steigt hoch empor!

4. Arie

Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötzte, mir kund und wissend sei!

6. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen
Raum in der Herberge.

7. Choral und Rezitativ

Sopran

Bass

Er ist auf Erden kommen arm,
wer will die Liebe recht erhöhen,
die unser Heiland vor uns hegt?
dass er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
und in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
und seinen lieben Engeln gleich.
so will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

Sopran

Bass

Sopran

Bass

Sopran

Bass

Sopran

8. Arie

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein!

II. Teil: Am zweiten Weihnachtstag

10. Sinfonia

11. Rezitativ Tenor (Evangelist)

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Friede bringen!

13. Rezitativ Evangelist Engel (Sopran)

Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude,
die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

14. Rezitativ Bass

Was Gott dem Abraham verheissen,
das lässt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
was er damals versprochen hat,
zuerst erfüllet wissen.

15. Arie Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heisst zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!

16. Rezitativ Tenor (Evangelist)

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18. Rezitativ Bass

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
dass ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
in einer harten Krippe liegen,
so singet ihm bei seiner Wiegen
aus einem süssen Ton
und mit gesamtem Chor
dies Lied zur Ruhe vor!

19. Arie Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Rezitativ Tenor (Evangelist)

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Rezitativ Bass

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
uns kann es so wie euch erfreun.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft, Lob, Preis und Ehr,
dass du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellt hast.

III. Teil: Am dritten Weihnachtstag

- 24. Chor** Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!
- 25. Rezitativ** Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die
Tenor (Evangelist) Hirten untereinander:
- 26. Chor** Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.
- 27. Rezitativ** Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hülf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
geht, dieses trifft ihr an!
- 28. Choral** Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!
- 29. Arie (Duett)** Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Sopran und Bass tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
machen deine Vattertreu
wieder neu.
- 30. Rezitativ** Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph,
Tenor (Evangelist) dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten,
breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem
Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der
Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten.

- Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
- 31. Arie** Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Alt fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein!
- 32. Rezitativ** Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
Alt was es an dieser holden Zeit
zu seiner Seligkeit
für sicheren Beweis erfahren.
- 33. Choral** Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir
leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud
ohne Zeit
dort im andern Leben.
- 34. Rezitativ** Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott
Tenor (Evangelist) um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen
gesaget war.
- 35. Choral** Seid froh dieweil,
dass euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist
der Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.
- 24. Chor (Da capo)** Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!



SARA JÄGGI, SOPRAN

Die Schweizer Sopranistin Sara Jäggi begann ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium für Musik und Theater Bern mit dem Klavierstudium bei Tomasz Herbut.

Nach dem Bachelor-Abschluss Klavier folgten Gesangsstudien am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Hier erlangte sie das Lehrdiplom für Klassischen Gesang bei Rita Dams und Maria Acda. Dabei entdeckte sie ihre Leidenschaft für den Deutschen und Italienischen Barock, vertiefte ihre Studien bei Jill Feldman, Michael Chance und Peter Kooij am Early Music Department in Den Haag und schloss ihre Spezialausbildung mit dem Solistendiplom (Master) ab. Dieser Schwerpunkt bestimmt ihre weitere musikalische Karriere.

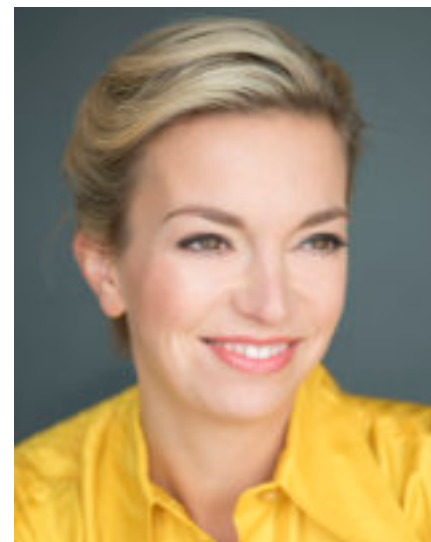
Ihre Neugier nach Erweiterung der stimmlichen Ausdruckskraft und neuen Klangfarben, bringt sie immer wieder zu ihrem langjährigen niederländischen Lehrer Ronald Klekamp.

Ihre Aktivitäten sind vielfältig und umfassen Oratorium, Kammermusik und zeitgenössische Improvisation. Sie wird regelmässig eingeladen von Ensembles wie z.B. Collegium Vocale Gent (Philippe Herreweghe), Leipziger Barockorchester (David Timm), Combattimento Consort Amsterdam (Pieter Dirksen), Berner Kammerchor (Jörg Ritter), Capricornus Consort Basel (Peter Barczy).

An bekannten Festivals der „Alte Musik“-Szene wie dem Festival Oude Muziek Utrecht, Tage Alter Musik Berlin, Musikfest Bremen und Festival van Vlaanderen Brugge ist sie gern gesehener Gast.

Sara Jäggi ist aktives Gründungsmitglied des renommierten belgischen Solistenensembles Vox Luminis, welches gepriesen wird für seine einzigartige Mischung aus hochwertigen Einzelstimmen, exquisiter Abstimmung und Klarheit des Klangs (Luzerner Zeitung, nach einem Konzert im Rahmen des Lucerne Festival). Die CD mit den Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet (diapason d'or, Gramophone Recording of the year 2012, baroque vocal award).

Weitere Infos: www.sarajaeggi.com



OLIVIA VERMEULEN, ALT

Die niederländische Mezzosopranistin Olivia Vermeulen studierte bei Mechtild Böhme in Detmold und bei Julie Kaufmann in Berlin. Sie besuchte Liedklassen von Wolfram Rieger und Axel Bauni sowie Meisterkurse bei Andreas Scholl, Thomas Quasthoff, Dietrich Fischer-Dieskau und Irwin Gage. Gesangstechnisch wird sie heute von Margreet Honig betreut.

Olivia Vermeulen hat sich in den letzten Jahren als vielseitige Solistin auf internationaler Ebene etabliert. So gab sie als Turno in Agostino Steffanis L'Amor vien dal destino unter Leitung von René Jacobs ihr Debüt an der Berliner Staatsoper, worauf zahlreiche Engagements mit bekannten Orchestern und Intendanten folgten. Gleichermassen ist sie auch eine gefragte Interpretin zeitgenössischer Musik: So debütierte sie 2017 bei der Ruhrtriennale im Rahmen der Weltpremiere von Philippe Manourys Kein Licht mit Texten von Elfriede Jelinek. Mit der Musikfabrik Köln unter Peter Eötvös gastierte sie in der

Berliner Philharmonie. Sie ist regelmäßiger Gast beim renommierten Kissinger Sommer. Bei den Bregenzer Festspielen wirkte sie als Saiko in der Weltpremiere von Thomas Larchers Das Jagdgewehr mit.

Mit großer Leidenschaft widmet sich Olivia Vermeulen als international gefragte Konzertsängerin dem Repertoire der Klassik und des Barock.

Ein Konzert mit Auszügen aus Strauss' Ariadne auf Naxos unter Iván Fischer in Budapest und Vicenza war einer der letzten Höhepunkte der vergangenen Spielzeit, bevor verschiedene Lockdowns in Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung von Covid-19 weitere geplante Auftritte unmöglich machten.

In der aktuellen Spielzeit liegt einer der Schwerpunkte von Olivia Vermeulens künstlerischem Schaffen auf dem Konzert und dem Lied, letzteres auch als Fortführung ihres vielbeachteten, mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik und dem niederländischen Edison Klassiek – Preises ausgezeichneten Soloalbums „Dirty Minds“, welches sie an diverse Lied Festivals führen wird.

Zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen dokumentieren die Arbeit dieser vielseitigen Sängerin. Ihr vielbeachtetes erstes Soloalbum mit dem Titel „Dirty Minds“ ist im Februar 2020 beim niederländischen Label Challenge Records erschienen. Mit diesem Programm gab sie im Februar 2020 auch ihr vielbeachtetes Debütrecital am Amsterdamer Concertgebouw.

Weitere Infos: www.oliviavermeulen.com



FLORIAN SIEVERS, TENOR

Der in Hamburg geborene Tenor Florian Sievers studierte Gesang bei Berthold Schmid in Leipzig und ist heute über die Landesgrenzen hinaus als Konzert- und Oratorienolist gefragt. Unter Jordi Savall sang er 2019 den Evangelisten in Bachs Matthäuspassion und debütierte damit in Barcelona, Versailles und in der Philharmonie de Paris. Neben seiner Konzerttätigkeit widmet er sich erfolgreich szenischen Produktionen, unter anderem an der Oper Chemnitz, der er seit 2019 als Residenz gast verbunden ist.

Anfang 2022 wird Florian Sievers die Hauptrolle des Jan van Leyden in der Uraufführung der Oper *The Apocalypse* nach J. S. Bach verkörpern. Das Stück wird von Opera2Day in Kooperation mit der Nederlandse Bachvereniging produziert und an führenden Theatern der Niederlande und Belgien aufgeführt.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn heute mit Künstlern wie Frieder Bernius, Lionel Meunier und Vox Luminis, mit der

Lautten Compagny unter Wolfgang Katschner, dem Gewandhausorchester und Thomanerchor Leipzig und vielen mehr.

Er ist gern gesehener Gast bei diversen Bachfesten sowie bei namhaften Festivals wie Heinrich Schütz Musikfest, Händelfestspiele Halle, Telemann-Festtage Magdeburg, MDR Musiksommer, Musikfest Stuttgart, Festival Oude Muziek Utrecht (Niederlande), Origen Festival Cultural (Schweiz).

An der Oper Chemnitz war er in Mozarts Entführung aus dem Serail (*Pedrillo*), Zimmermanns *Der Schuhu* und die fliegende Prinzessin (u. a. *Schuhuloge*), Bizets *Carmen* (*Le Dancaire*), Beethovens *Fidelio* (*Erster Gefangener*) und Wagners *Lohengrin* (*Erster brabantischer Edler*) zu erleben.

CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein vielseitiges Schaffen. Die solistisch eingespielte Bach'sche *Johannespassion 1725* der Ensembles *Ælbgut* und *Wunderkammer*, für die Florian Sievers alle Tenorstimmen eingesungen hat, wurde 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

2021/22 erscheinen unter seiner Beteiligung u. a. Werke von Haydn und Schubert (*Frieder Bernius*), zwei Alben mit frühbarocken Kantaten von Thomas Selle (*The Muses' Fellows*) und die zeitgenössische Oper *Der Schuhu* und die fliegende Prinzessin von Udo Zimmermann (*Diego Martín-Etxebarria*/Oper Chemnitz) auf CD.

Seine ersten musikalischen Erfahrungen sammelte Florian Sievers als Knabensopran bei den Chorknaben Uetersen. Nach dem Abitur studierte er zunächst Schulmusik in Lübeck. Von 2006-2019 war er Gründungsmitglied des Vokalensembles *Quartonal*, mit dem er zwei Alben bei Sony Classical veröffentlichte und Konzerte in Europa, China und Taiwan gab.

¶Weitere Infos: floriansievers.com

†



DANIEL OCHOA, BARITON

Von der österreichischen Presse jüngst als „wandlungsreicher Bariton“ mit „ungemein flexibler, eleganter Höhe“ gepriesen, kann Daniel Ochoa derzeit auf zahlreiche Erfolge verweisen. So debütierte er kürzlich in der Düsseldorfer Tonhalle, im Herkulesaal der Münchener Residenz, im Wiener Musikverein und im Großen Festspielhaus Salzburg, war als *Barbier* und *Figaro-Graf* an der Wiener Volksoper zu erleben und gastierte mit *Anima Eterna* im Concertgebouw Brügge sowie in der Alten Oper Frankfurt. Auch bei CD-Produktionen ist Daniel Ochoa derzeit sehr gefragt; eine Aufnahme von Schuberts „Winterreise“ erschien kürzlich bei Coviello Classics, und Christoph Sperings Gesamteinspielung der *Luther-Kantaten* Bachs, an welcher Ochoa beteiligt war, wurde mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet. Zuletzt waren Konzertreisen nach Südafrika und Moskau sowie Auftritte an der Hamburgischen Staatsoper auf dem Plan.

Auf ganz besondere Weise ist der Leipziger Daniel Ochoa der Musik Johann Sebastian Bachs

verbunden. Kantaten- und Passionsaufführungen führen ihn daher regelmäßig zum Thomanerchor Leipzig, dem Gewandhauschor, dem Dresdner Kreuzchor sowie zu vielen weiteren erstklassigen Ensembles und Dirigenten, die sich der Musik des Thomaskantors und seiner Epoche verschrieben haben wie Hansjörg Albrecht, Reinhard Goebel, Ludwig Güttler, Matthew Halls, Helmuth Rilling und Andreas Spering.

Zu Daniel Ochoas musikalischen Partnern gehören zahlreiche namhafte Orchester und Dirigenten weltweit.

Von 2012 bis 2017 sang Daniel Ochoa als festes Ensemblemitglied an der Wiener Volksoper, wo er mit *Barbiere*, *Giovanni*, *Marcello*, dem Bariton in *Carmina Burana* sowie *Figaro-* und *Wildschütz-Graf* wichtige Partien seines Faches übernahm. An der Volksoper arbeitete Ochoa mit Regisseuren wie Brigitte Fassbaender, Achim Freyer, Marco Arturo Marelli und Rolando Villazón. Opernengagements führten den Bariton an Häuser wie die Hamburgische Staatsoper, die Dresdner Semperoper, das Theater Luzern, das Theater Flensburg, das Theater Bonn, das Theater Gera/Altenburg sowie an das Bad Lauchstädter Goethe-Theater.

Seine gesangliche Ausbildung erhielt Ochoa nach seiner Zeit im Gewandhaus Kinder- und Jugendchor bei Prof. Anthony Baldwin, Prof. Hans-Joachim Beyer, Prof. Thomas Quasthoff und Prof. Dietrich Fischer-Dieskau.

Auf Einladung der Vokalakademie Niederösterreich gibt Daniel Ochoa seit 2018 regelmäßig Meisterkurse im Benediktinerstift Melk.

¶Weitere Infos: www.daniel-ochoa.de



JÖRG RITTER, LEITUNG

Jörg Ritter, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln und Capriccio Basel zusammen. Er leitete Einstudierungen von Werken aller Gattungen für Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Neville Marriner und Sir Roger Norrington. Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD

dokumentieren ein weites Spektrum, das auch die Moderne einschliesst. So hat er in Kooperation mit den Schwetzingen Festspielen Adriana Hölszkys Oper «Hybris» an der Staatsoper Lisabon uraufgeführt. 2008 folgte er einem Ruf als Gastprofessor für Chor- und Orchesterleitung an der Indiana University in Bloomington, dem sich weitere Lehrtätigkeit in Yale, Boston und Köln anschloss. Jörg Ritter gastierte auf diversen Festivals und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit 2014 amtiert er als Universitätsmusikdirektor an der Universität Bonn.



BERNER KAMMERCHOR

Der Berner Kammerchor – 1940 von Fritz Indermühle gegründet – das sind 50–60 Sängerinnen und Sänger, welche die Berner Konzertlandschaft seit Jahrzehnten prägen.

Unser Ziel ist es, Ihnen mit historisch informierten, ehrlichen und lebendigen Interpretationen ein berührendes Konzerterlebnis zu ermöglichen.

Wir widmen uns geistlicher Chormusik aus allen Epochen und bieten unserem Publikum auch immer wieder unbekannte Trouvaillen

dar. So brachte unser langjähriger Dirigent Jörg Ewald Dähler († 2018) die Werke von Jan Dismas Zelenka einer breiten Öffentlichkeit näher, und unter unserem gegenwärtigen Dirigenten Jörg Ritter führten wir 2018 mit der Brockes-Passion und den Chandos Anthems weitgehend unbekannte Werke von G. F. Händel auf. Mit Freude und Hingabe widmen wir uns auch der weniger Aufsehen erregenden, dafür umso intimeren A-cappella-Literatur.

Sopran: Emmanuelle Clerc, Kathrin Eisenring, Verena Ellenberger, Sonja Frey, Silvia Gabler, Emilie Gerber, Catherine Germanier, Murielle Glaussen, Ursula Krähenbühl, Marianna Rohrbach, Verena Sutter, Yvonne Urwyler, Claudia Willi

Alt: Esther Bertschi, Esther Bobli, Claudine Boss, Sandra Haas, Ruth Hirsiger, Esther Inäbnit, Kathrin Leiva, Beatrice Leu, Bettina Marbach, Anna-Maria Möschler, Susann Rieben, Ursula Roth, Saskia Schröder, Franziska Vogel, Marianne Waber, Barbara Wehse, Carla Weymann, Christine Widmer

Tenor: Nicolaj Bechtel, Peter Bösiger, Christoph Dähler, Alois Eisenring, Andreas Käser, Thomas Kesselring, Heinz Ritter, Peter Seiler

Bass: Rolf Brönmimann, Christian Bürki, Helmut Jost, Ulrich Nachbauer, Georges Roth, Gerhard Stettler, Christoph Suter, Andreas Weidmann

arcasa
Immobilien Pfister & Brand

Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg

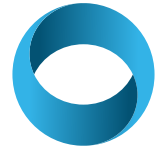
Verkehrswertschätzungen

Verkauf / Vermittlung

Immobilienberatung

www.arcasa.ch

AUGENCENTRUM
ZYTGLOGGE



Augenheilkunde und Augenchirurgie

Behandlung von Alterssichtigkeit, Makuladegeneration sowie Grauer und Grüner Star

In unserer praxiseigenen Klinik bieten wir Ihnen die allumfassende und modernste refraktive Infrastruktur, die Ihnen in Zukunft ein Leben ohne Brille ermöglichen kann.

Wir betreuen Sie in Bern, Belp, Münsingen und Kerzers und bieten Ihnen an 365 Tagen einen Notfalldienst nach telefonischer Anmeldung.



AUGENCENTRUM ZYTGLOGGE
Zytglogge 11 3011Bern
www.augencentrum.com | Telefon 03131158 33

Ein CHOR, der

- + seit Jahren das Publikum begeistert und berührt,
- + ein hohes Niveau hält durch Engagement und Freude am Musizieren,
- + jede und jeden sängerisch fördert,
- + trotz intensiver Probenarbeit viel gemeinsam lacht,
- + international vernetzt ist,
- + DICH überzeugen will und
- + noch viel vorhat.

= Berner Kammerchor

Wir wollen unser Ensemble ergänzen und suchen neue Sänger*innen.

Informiere dich auf der Website des Berner Kammerchors

www.bernerkammerchor.ch, oder melde dich bei Bettina Marbach,

Tel. 031 332 74 47, bettinamarbach@bluewin.ch



Unser Programm für 2022

13. März 2022

D. Glaus: "Panta rhei", Auftragskomposition für den Berner Kammerchor
Teilnahme am Abschlusskonzert 601 Jahre Grundsteinlegung Berner Münster

15. und 16. April 2022

K. Penderecki: "Agnus Dei"

W. A. Mozart: Messe c-Moll, KV 427 "Grosse Messe"

10. und 11. Dezember 2022

J. S. Bach: Messe h-Moll, BWV 232

Chorproben

Wann:

Mittwochabend ab 19.45

Wegen Stimmbildung alle 14-Tage Beginn um 18.45 Uhr bzw. 19.15 Uhr.

Probenwochenenden vor den Konzerten im Raum Bern

Wo:

Im Saal der Petrus Kirche in Bern,

Brunnadernstrasse 40, 3006 Bern (8 Minuten mit dem Tram 7 ab Bahnhof bis Station Brunnadernstrasse)

Künstlerische Leitung:

Jörg Ritter, Universitätsmusikdirektor an der Uni Bonn/D, langjähriger Leiter des WDR-Rundfunkchors Köln

Stimmbildung im Chor:

mit den Profisänger*innen Brigitte Scholl und Peter Strömberg

Konzertorchester:

Bern Consort, mit internationalen Profimusiker*innen

Was wird vorausgesetzt?

- Du hast Chorerfahrung,
- du kannst Noten lesen,
- du bist bereit, mit uns den Chorklang auf hohem Niveau weiterzuentwickeln.

Wir sind kein Projektchor, haben aber Verständnis, wenn du einmal bei einem Programm nicht mitmachen kannst.

Interessiert?

Kontaktiere Bettina Marbach und komm demnächst an eine Probe zum «Schnuppern». Du kriegst dann ein Gratisticket für unser nächstes Konzert, damit du uns im Münster auch «in action» sehen kannst.

Wir danken unseren Sponsoren:



KREUZ BERN

und

Bärenhöfli
essen/trinken/treffen

unkomplizierte Gastlichkeit
im Herzen von Bern



Möchten Sie uns finanziell unterstützen?

Fühlen Sie sich mit dem Berner Kammerchor verbunden und möchten einen persönlichen Beitrag zum Berner Musikleben leisten? Der Berner Kammerchor freut sich über jede finanzielle Zuwendung und revanchiert sich bei Ihnen. Sie können den Chor wie folgt unterstützen und damit einen Beitrag zum Fortbestehen des Berner Kulturlebens leisten:

- Beitrag an ein Solistenhonorar: ab ca. Fr. 500.-
- Beitrag an Honorare für Orchestermusiker: ab Fr. 200.-
- Individueller Konzertbeitrag
- Gönner: jährlicher Beitrag von Fr. 250.-
- Passivmitglied: Einzelperson Fr. 75.-, Ehepaare Fr. 100.-

Zum Dank informiert Sie der Chor regelmässig über Konzerte und schickt Ihnen dreimal jährlich das Mitteilungsblatt.



Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schicken Sie uns bitte die ausgefüllte Postkarte oder kontaktieren Sie uns über unsere Website www.bernerkammerchor.ch

Ich bin daran interessiert:

- mitzusingen
- Passivmitglied zu werden (CHF 75.-)
- Gönner*in zu werden (CHF 250.-)
- Abonnent*in zu werden (10% Rabatt)
- regelmässig über die Konzerte informiert zu werden
- in diesem Heft zu inserieren (CHF 300.- bis 500.- pro Jahr; Auflage ca. 2000 Ex.)

Bemerkungen:

Unsere nächsten Konzerte

Sonntag, 13. März 2022, 17.30 Uhr, Berner Münster

„Suchet der Stadt Bestes“ Teilnahme am Abschlusskonzert 601 Jahre Grundsteinlegung
Berner Münster

Daniel Glaus: „Panta rhei“ Auftragskomposition für den Berner Kammerchor
Berner Kammerchor
Jörg Ritter, Leitung

Karfreitag, 15. April 2022, 17.00 Uhr, Berner Münster

Samstag, 16. April 2022, 19.30 Uhr, Französische Kirche

K. Penderecki: Agnus Dei

W. A. Mozart: Messe c-Moll, KV 42

Eunbee Park, Sopran

Juho Punkeri, Tenor

Martina Janková, Sopran

Leon Moser, Bass

Berner Kammerchor

Bern Consort

Jörg Ritter, Leitung

Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ Ort:

E-Mail:



Berner Kammerchor
Bettina Marbach
Humboldtstrasse 35
3013 Bern